

**Niederschrift zur Sitzung des Pädagogischen Beirates im Schulverbund Pustertal an 10.02.2020
15.00 Uhr – ca. 17.00 Uhr in Bruneck, Sitzungsraum Mikado**

Direktion	Nachname	Vorname	Anwesenheit
KGSP Mühlbach	Pircher	Ulrike	
MS Ursulinen	Leiter	Barbara	
Schulverbund	Engl	Karl	
Schulverbund	Kühebacher	Josef	
Schulverbund	Thomaser	Michaela	entschuldigt abwesend
SSP Ahrntal	Steinhauser	Stefan	
SSP Bruneck I	Peintner	Silvia	
SSP Bruneck I	Webhofer	Anna	entschuldigt abwesend
SSP Bruneck II	Hinteregger	Monika	entschuldigt abwesend
SSP Innichen	Holzer	Lisbeth	
SSP Mühlbach	Mairamhof	Karin	
SSP Olang	Harrasser	Simone	
SSP St. Vigil Enneberg	Rindler	Ludwig	
SSP Toblach	Rogger	Hermann	entschuldigt abwesend
SSP Vintl	Steiner	Werner	
SSP Welsberg	Oberhollenzer	Josef	
SSP Welsberg	Watschinger	Josef	
SRG Bruneck	Künig	Martin	
LHFS Bruneck	Kranebitter	Marlene	
SSP St. Vigil	Videsott	Heinz	entschuldigt abwesend

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht über Tätigkeiten und Projekte des Schulverbundes – Diskussion
3. Dreijahresplan des Schulverbundes 2020/21 bis 2022/23
4. Gesellschaftliche Bildung
5. Sammeln von aktuellen Anliegen/Bedürfnissen/Fragen
6. Verschiedene Mitteilungen
7. Allfälliges

TOP 1: Begrüßung

Josef Kühebacher begrüßt alle Anwesenden und gibt einen Überblick über die Tagesordnung.
Punkt 6 wird vorgezogen.

TOP 6: Verschiedene Mitteilungen

Josef Kühebacher berichtet:

Die geplante und bereits vollständig vorbereitete Veranstaltung mit Joachim Bauer im Februar wurde kurz vor Veröffentlichung durch den Referenten abgesagt, was verständlicherweise für große Verärgerung gesorgt hat. Grund war laut Referent die ungeheuerliche Bürokratie bei uns, obwohl in diesem Fall - nach bereits gemachten Erfahrungen - alles Erdenkliche im Vorfeld erledigt und vorbereitet worden war, um dem Referenten das Bereitstellen der notwendigen Formalitäten so einfach wie möglich zu gestalten. Solche Fälle wiederholen sich offensichtlich, hier besteht Handlungsbedarf. Mit den höchsten Verantwortlichen wurde darüber bereits gesprochen. Josef Kühebacher hat J. Bauer seine Enttäuschung über die Absage in einem persönlichen Schreiben mitgeteilt.

Bereits im Herbst musste eine weitere Absage einer Veranstaltung vorgenommen werden, nämlich die Gesundheitstagung in Dietenheim. Grund dafür war ein ernsthafter Krankheitszustand des Referenten Gerald Koller. Er hat inzwischen sein Kommen für Herbst 2020 zugesagt. Somit kann die geplante Veranstaltung doch noch durchgeführt werden.

Neues Programm zur Verwaltung der Fortbildung im Schulverbund: Die frühere Plattform SNETS wurde vom Netz genommen, das angekündigte Programm auf Landesebene steht noch nicht zur Verfügung, somit war eine neue eigene Lösung notwendig.

Mitte Dezember wurde die neue online-Plattform www.fortbildungen.it in Betrieb genommen. Wichtigste Neuerung ist, dass die Meldungen zu den Veranstaltungen nicht mehr durch die Sekretariate eingegeben werden, sondern direkt durch die Interessierten nach einer einmaligen Registrierung mit der LASIS- bzw. institutionellen E-Mail-Adresse. Man arbeitet laufend an der Optimierung des Systems, Rückmeldungen durch die Nutzer*innen sind erwünscht. Eine Beobachtung wird eingebracht: Es gab keine Mail über die erfolgte Freischaltung, was irritierend war. Sollte dies inzwischen der Standard sein, wird um Richtigstellung der Anleitung auf der Startseite ersucht. Karl Engl nimmt sich des Problems an.

Josef Watschinger berichtet über die erfolgte Neuwahl des Vorstandes im Schulverbund. Man hat sich auf eine erweiterte Form dieses Gremiums geeinigt. Die Bildungsrealität im Pustertal sollte sich im Vorstand personell widerspiegeln. Aus dem Vorstand heraus wurde ein Leitungsteam bestehend aus zwei Personen gewählt. Nach außen vertritt Josef Watschinger den Schulverbund Pustertal und gilt somit formell als Vorsitzender. Ihm zur Seite steht Marlene Kranebitter als seine offizielle Stellvertreterin. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind: Manfred Steiner, Sigrid Hasler, Heinz Videsott und Giusy Santo. Der Koordinator im Schulverbund Josef Kühebacher und die Sekretärin Michaela Thomaser sind von Amts wegen Mitglieder des Schulverbundes. Regelmäßige Besprechungen im Leitungsteam und mit dem Vorstand sollen dazu beitragen, die Arbeiten auf mehrere zu verteilen und effizient zu arbeiten.

TOP 2: Bericht über Tätigkeiten und Projekte des Schulverbundes – Diskussion

Vor etwa einem Jahr fand auch auf Anregung im pädagogischen Beirat die Tagung im Grand Hotel Toblach statt. Dort wurden besondere Anliegen gesammelt, Lösungsansätze diskutiert und Vereinbarungen getroffen. Im Laufe des Jahres wurden diese Anliegen bei verschiedenen Möglichkeiten eingebracht, die bisherigen Erfolge sind äußerst bescheiden.

TOP 3: Dreijahresplan des Schulverbundes 2020/21 bis 2022/23

Josef Watschinger berichtet: Der Dreijahresplan für den Schulverbund für 2020/21 bis 2022/23 ist veröffentlicht, Inhalte der verschiedenen Bereiche können in die Dreijahrespläne der Schulen im Sinne der Kooperation einfließen.

Zu den wichtigsten „Baustellen“:

Burger Hof: Die pädagogischen Tätigkeiten am Hof laufen gut, es gibt sehr gute Rückmeldungen, der Terminplan ist sehr gut ausgebucht. Die Tätigkeiten am Burger Hof decken einen großen Teil des neu einzuführenden fächerübergreifenden Bereiches *Gesellschaftliche Bildung* ab.

Die EOS befindet sich in einer finanziellen Schieflage, Barbara Pizzinini hat die EOS verlassen, der Verwaltungsrat wurde neu aufgestellt. Die Botschaft bzgl. Burger Hof lautet: alles läuft gleich weiter ..., es gibt aber doch Änderungen. So z.B. wurden momentan alle Sanierungsarbeiten gestoppt. Es gibt Schwierigkeiten vor allem finanzieller Natur.

Es laufen z.Z. intensive Verhandlungen. Angestrebt wird eine langfristige Konvention für die schulische Nutzung für einen Zeitraum von ca. 20 Jahren.

Im Moment gibt es noch eine gute Unterstützung durch die Bildungsdirektion, weiters läuft das aktuelle ESF-Projekt. Wie kann aber in Zukunft ein Betrieb gesichert werden?

In Plan und Vorbereitung ist eine „Förderlandschaft“ Burger Hof.

Es folgt eine Diskussion.

Unter anderem bringt Werner Steiner folgendes Bedenken ein: Bei größerem Sponsoring durch die Banken ist leider oft die Folge, dass die „Kleinen“ vor Ort nichts mehr bekommen. Dies sollte unbedingt vermieden und bei den Verhandlungen berücksichtigt werden.

Zur Zeit arbeitet man mit verschiedenen Partnern an einem Konzept zur Entwicklung einer pädagogischen Landwirtschaft am Burger Hof.

Josef Watschinger berichtet über die bürokratischen Probleme und großen Herausforderungen in der Abwicklung des ESF-Projektes am Burger Hof.

TOP 4: Gesellschaftliche Bildung

Josef Watschinger: Dieser fächerübergreifende Bereich ist aufgrund staatlicher Bestimmungen mit nächstem Schuljahr 2020/21 an den Schulen neu einzuführen. LIG und KIT der Unterstufe entfallen und werden in diesen fächerübergreifenden Bereich integriert. Kürzlich kam ein neuer Bereich hinzu: Wirtschaft und Finanzen (u.a. Sensibilisierung für öffentliche Verwaltung ...).

Z.Z. wird an einem Entwurf für die Rahmenrichtlinien gearbeitet, dieser wird den Schulen zur Sichtung und für eventuelle Rückmeldungen übermittelt.

Dieser Bereich kann nicht nur gelehrt werden, er muss auch gelebt werden. Es geht um Haltungen! Die Schulen müssen planen, wie sie dieses wichtige Fach implementieren wollen. Das ist eine wichtige Herausforderung. Die Schule entscheidet über die Form der Bewertung: entweder als eigenes Fach oder gekoppelt mit anderen Fächern wie bisher KIT und LIG.

Dass der Bereich Digitalisierung zukünftig Teil dieses Faches sein wird, wirft mehrfach Fragen auf: besteht die Gefahr einer Abwertung, verschwindet KIT oder gilt die Anwendung der digitalen Medien in den Schulen bereits als etablierte Kulturtechnik ...?

In der intensiven Diskussion gibt es auch einige Verwunderung über ständige Neuerungen in der Schule.

Die Bedeutung des Faches „Gesellschaftliche Bildung“ ist unbestritten. Sollte im Schulverbund diesbezüglich etwas unternommen werden?

Einige Rückmeldungen: An sich würde es Sinn machen, wenn dann allerdings die Schulen doch wieder eigene Wege gehen ...

Karl Engl spricht konkret den Bereich Digitalisierung an und weist auf die umfassende Bedeutung hin. Neben einem zeitgerechten Umgang mit diesen nützlichen Werkzeugen geht es um das Bewusstsein um deren Möglichkeiten und Wirkungen. Vor allem muss sich das Lernen insgesamt mit den bzw. durch die digitalen Medien ändern. Vielleicht gelingt es über die Fortbildung dafür zu sensibilisieren und dieses Bewusstsein zu schärfen. In diesem Sinne arbeitet man z.Z. an der Vorbereitung für eine Veranstaltung im März mit einem namhaften Referenten aus der Schweiz.

Ulrike Pircher: Im Fach gesellschaftliche Bildung sind viele wichtige Bereiche drin, manches im Sinne von Nachhaltigkeit, aber auch andere bedeutende Bereiche. Gezielte Fortbildung dazu und Sensibilisierung wären durchaus wünschenswert.

Josef Oberhollenzer bringt die Bedeutung der gesellschaftlichen Bildung folgendermaßen auf den Punkt: Es geht darum, das Selber-denken-können zu lernen, spüren lernen, was wir brauchen und widerstandsfähig werden für das, was uns „blühen“ kann.

Josef Watschinger: Haltung entsteht immer dann, wenn etwas stimmig vorgelebt wird. Dabei spielt selbstverständlich die Personalfrage auch eine Rolle. Leider verhindert die Bürokratie öfters ein gutes pädagogisches Arbeiten in diesem Sinne.

Die Schule müsste von der Politik zu einem Sonderbetrieb erklärt werden mit entsprechender Behandlung. Es braucht „artgerechte“ Lösungen!

Auch hier folgt eine sehr intensive Diskussion. Viele Probleme werden konkret angesprochen (Partnerschaft mit Osttirol – Fahrt über die „Grenze“ ...). Vieles sollte in der vielgepriesenen Europaregion möglich sein.

Oberhollenzer gibt zu bedenken, dass auch in *Gesellschaftliche Bildung* die Gefahr einer Verschulung bestehe. Die „Menschenbildung“ müsse hier im Vordergrund stehen.

Nach dieser langen und eingehenden Diskussion wird Folgendes vereinbart: Vorläufig werden keine konkreten Maßnahmen gesetzt. Man will die nächsten Entscheidungen auf Landesebene abwarten; sollte der Bedarf bestehen, kann evtl. nach Bekanntwerden etwas in die Wege geleitet werden im Sinne von Austausch zwischen den Schulen.

TOP 5: Sammeln von aktuellen Anliegen/Bedürfnissen/Fragen

Josef Kühebacher unterstreicht nochmals die Bedeutung des Pädagogischen Beirates als wichtiges Gremium im Schulverbund. Durch ihn wurden in der Vergangenheit viele wichtige Initiativen gestartet.

Mehrfache Rückmeldung: Eine einfache Regelung für Fahrten nach Österreich wäre dringend notwendig! Josef Oberhollenzer: Ohne gezielte Intervention in Rom durch die Politiker wie in anderen Angelegenheiten wird es nicht gehen!

Stefan Steinhauser: Integration/Inklusion und Mitarbeiterinnen: Es ist beschämend, mit welcher Geringschätzung Personal- bzw. Zeitressourcen für diesen wichtigen und schwierigen Bereich zugewiesen werden! Die betroffenen Schüler/innen können nicht in dem Maße betreut werden, wie es sich in einem Land wie Südtirol gehört!

Josef Watschinger berichtet, dass sich die Bildungsdirektion der Problematik durchaus bewusst ist. Aus der Notlage heraus, hat die Bildungsdirektion im vergangenen Jahr bereits für Schulausstattung, Geräte ... vorgesehene Geld in Stellen für die Betreuung im Integrationsbereich

umgewandelt, weil unvorhergesehen der Bedarf dazu entstanden ist. Dennoch muss in diesem Bereich weitergedacht werden und evtl. neue Wege beschritten werden.

Stefan richtet nochmals die Bitte an den Schulverbund in dieser Angelegenheit konkret tätig zu werden.

Dir. Watschinger und Josef Kùhebacher werden im Vorstand bzw. in der nächsten Schulverbundsitzung über die Inhalte und Diskussionsbeiträge aus dem Pädagogischen Beirat berichten.

TOP 7: Allfälliges

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, somit wird die Sitzung beendet um 17:05 Uhr.

Für die Niederschrift:

Karl Engl